

Frankfurt a. M., den 27. IV. 1921.

Lieber Karl!

N

deiner Karte sowie deines Briefes vom 15. u. 20. April habe ich erhalten.

Ich gebe dir unmissverständlich die verbindlichsten Rückkünfte.

Letzter Reisebudgetpost: Bezüglich des Günter nur ich orientiert, und sollte ich unversehens das erforderliche unternehmen. Auch dein übriges Budget fällt nicht unter das Reisebudget, da du dir schon seit längerem Kaufkraft für uns hier stellst. Die Frankfurter Bank hat die Karte auch noch einmal geprüft und mir die gleiche Rückkunft gegeben.

Zu deinem Brief vom 20. IV. 1921: die Abrechnung über den Günter gibt dir zugleich Rückläufe über die gemachten Ausgaben. Von den einzelnen Beträgen wurde nichts abgezogen und habe ich sie voll erhalten.

meine weitere Bitte um eine Ab-  
 rechnung über die für die vier  
 wöchentlichen Ausgaben während des  
 Krieges ist schon früherer zu er-  
 fillen. Ich habe für die Lage,  
 die Mutter unbeschadet, weiß ich.  
 Doch nicht ob alles dabei ist. Die  
 eigentlichen Aufzeichnungen über  
 die Ausgaben habe ich erhalten  
 die von dem Kassierer (ich glaube  
 aber nicht) schon vor längerer Zeit ge-  
 bracht. Ich finde in den Akten des Haupt-  
 books eine Aufzeichnung über den  
 meinsten Jahresabschluss. Am 28. II. 20 bitte ich  
 die um sofortige Zusendung der Auf-  
 stellung der Ausgaben. Also muss  
 dieselbe dort zu finden sein. Es können  
 zwei oder drei Blätter mit einem  
 kleinen Kontobuch. die Gesamt-  
 summe nicht verändert haben (nach  
 meinen Aufzeichnungen zu schließen)  
 — meine Aufzeichnungen geben

mir fonsat, als ich von den 1000 Ab-  
 rechnungslisten gesehen was die Lage  
 von Ab. 102,43 verblieb. Ich habe die vor-  
 genden Lage zusammengefasst und  
 ergibt sich folgendes:

Es würden verbleiben:

für Lagerkosten:	Ab. 623,94
Wartung:	15,00
den H. Lederle	159,80
Woff. kl. Ausgaben	3,70 (Posten)

zus. Ab. 802,44

Aufg.  
 habe  
 ist.  
 an dem  
 H. expand.

Ganz kommt dem was die Anzahl  
 für die Abrechnung der Ausgaben,  
 die ich erhalten von den verschiedenen  
 1000 Ab. bezahlte habe und vielleicht  
 noch einiges Lagergeld über die ich  
 jedoch keine Aufzeichnungen mache  
 besitze, doch will ich meine Posten  
 abrechnung darüßer noch einmal  
 durchsehen. Die meisten Posten noch  
 noch einmal nachsehen und die  
 Dreytel abrechnung nachprüfen  
 mich finden. Hoffe über gewisse  
 die noch auf die obigen geben.

Was zum noch die Abrechnung von  
 Insizent Bahn über den altösterreichischen Staat  
 erst betrifft, so bitte ich dich ein wenig  
 Geduld zu haben. Bahn selbst hat einen  
 Vergleichsrechnung nicht gegeben, und  
 ich müsste erst die Karte und einen  
 ziemlich umfangreichen Aktenbündel  
 sorgfältig durchsehen. Dazu fällt es mir  
 aber ungenügend an der nötigen  
 Zeit. Ich habe fast viel zu tun, und  
 weiß mir nicht zu helfen vor Obsth.  
 den Gedanken mir noch Leute ein-  
 zufallen kann ich wegen der hohen  
 Ausgaben sowohl noch nicht durch-  
 sehen und will ich dazu abwarten  
 wie sich das Gefühl weiterentwickelt.  
 Ganz hätte ich zu sehen aber geschrieben,  
 doch hätte ich von Tag zu Tag gewusst  
 dich hier zu sehen um alles mög-  
 lich mit dir zu besprechen. Klagen  
 die immer geschrieben hast, dass du  
 deine Reise aufgeben, müsste ich  
 mir schon die Zeit nehmen um  
 dir zu schreiben, und mir wird be-  
 deutend leichter sein nach diesem Brief.



an die noch bestehenden Hartwägen  
 halten. Mein Ausschluss akklirte mir  
 jedoch, dass das Weisheitsgemisch  
 gegenwärtig, trotz der bestehenden  
 Hartwägen, ganz gering, falls das Gutes  
 nicht von selbst verliert. Letzteres  
 würde ich annehmen, wenn nicht  
 kommen für die Zeit vom 1. 10. 20 - 1. 11. 21  
 gerade noch so mit einem kleinen  
 Anzeigebogen. Wenn die Sache aus-  
 getrieben ist, geht es die Abrechnung  
 über das Aufloffen aus. Auch die  
 Grundstücksfrage ist noch in der Diskussion  
 und wird wohl in nächster Zeit zur  
 Entscheidung kommen.

Zur Aufstellung der Anzeigebogen.  
 Ich das Gutes habe ich mir einen  
 Kostenvoranschlag beauftragt, und soll  
 die Kosten bei 30 000 Franken. Willst du die-  
 sen Betrag noch annehmen? Billiger  
 wird es vorübergehend wohl nicht  
 werden. Überlege dir den Fall und  
 sprich mir darüber.

Übrigens werden jetzt die Aktien  
 (bei diesem Jahr auf Ablauf der Hart-  
 wägen) auf 35% der Dividenden  
 erhöht, sodass die Güter mit einem  
 Gehalt von mindestens Ab. 16 000 auf-  
 zu kommen noch  
 alle Nebenfragen. Ich verstehe  
 wohl sozial noch nicht so genau,  
 doch wenigstens sozial, dass das  
 Gutes auf jetzt schon ein klein wenig  
 verliert.

Kürzlich hatte ich eine Anzeigebogen, eines  
 festigen Merkmal, ob das Gutes der-  
 künftige ist. Wie dankst du da-  
 rauf? Was soll ich fortan?

Ab. 400 000 drucken ich? Allerdings  
 bin ich der Ansicht, sowohl nicht  
 zu verkaufen.

Ich hoffe es gibt so manchen  
 zu verkaufen, wenn du noch ein-  
 mal hier sein wirst. Wovon  
 schicken mir das Geld für die

solte Jyggolpak recht glücklich, alles  
weiteren werde ich schon nach besten  
Kräften regeln. Auf die laufenden  
Zinsen für die 1<sup>te</sup> Jygg. kommt fast  
johr mir einflusslichen überweisen,  
da ich wegen blücker nicht so große  
Lebriya vorlegen kann. Ich würde  
es dem bedürfen:

am 13.5.21. an F.B.	Jyggolpak. ....	N. 105.000
geschrieben, dass H112200.	Zinsen: ca.	2200
auf Comto O.F., Frankfurt.	Kosten: ca.	5500
<i>ferentablass. ampiralisen sind.</i>		<hr/>
	pa	107.700
	Abschreibungsgrem. ca.	4500
		<hr/>
	pa pa	112.200

Nur lieber Opa glücklich kommt  
im der Familienbrief zu kurz.  
Mal ist hierüber freilich auf mich  
zu sagen. Es geht allen gut, da  
muy johr für fast geringen. Heile  
ist mit dem kleinen Otto z. 3. für einige  
Tage in Berlin zum Besuch der Groß-  
eltern. Ich bin mit den beiden Wäcker  
allein. Aber die nunmehr Künstler  
unserer Kinder. Weil für diesen Geist  
dein Otto